

nicht flüssig gemacht werden könnten, nämlich "uff Jörg lawen [?] und hans Meyer vohn Inkhomen 200 Gl. uff Anthony mandtel 113 Gl. 53 ss uff Uly welti bey basel 51 Gl. 51 ss". Total betrage diese Summe 365 Gl. 43 ss. Somit seien pro Anteil je ca. 133 Gl. abzuziehen.

Zudem habe ihm das Hin- und Herreisen beim Eintreiben der [von Johann Rudolf Reding hinterlassenen] Glattburgischen Schulden Kosten von über 100 Gl. verursacht.

"Restiert hiermit noch uberig so ich vohn meiner frauwen wegen hab, mit deme so ich an meinem h. schwäheren [Johann Rudolf Reding] noch zu forderen namblich Capital 2900 Gl. so darin begriffen 4842 Gl."

Original
AH 30, 235^r und 236 - Blatt 236^r leer

112 A

[1648-1652]

A

FORDERUNGEN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN GEGENUEBER SEINEM SCHWIEGERVATER [JOHANN RUDOLF REDING]

Laut Obligation, welche beiliege, habe er gegenüber seinem Schwiegervater [Johann Rudolf Reding] ein Kapital von 2900 Gl. [Heiratsgut] zu fordern. Hinzu kämen noch zwei am 7. September 1648 verfallene Zinsen. Somit betrage die ganze Summe 3190 Gl.

Im gleichen Jahr sei schliesslich am 10. Dezember der Rechtstag wegen der Glattburg abgehalten worden. Die ihm in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten betrügen mindestens 110 Gl.

An obige Forderungen habe er in drei Raten, nämlich auf Lichtmess 1650, 1651 und 1652, von Abt [Pius Reher] von St. Gallen 1500 Gl. erhalten. Obwohl er von seinem Schwiegervater die Glattburg als Unterpfand erhalten habe, sei, wie aus den Akten hervorgehe, danach nicht mehr herauszuholen gewesen. Somit betrage sein Verlust 1800 Gl.

"Welches hiemit was Capital, Undt pro rato, die Kösten, ohne was es Pro rato den Zwen Zinsen bringt, sol An meiner fr[auwen Maria Barbara Reding] gut Abzogen werden, dan die Zins mich einzig berüeren thun. ist hiemit der frauwen

guett das ich empfangen bey Abzug der 1600 Gl. Capital 4052 Gl.20 ss".

AH 30, 235^V

113

1646 September 10., Lichtensteig A
 SCHULDANERKENNUNG VON JOHANN RUDOLF REDING FUER BEAT JAKOB I.
 ZURLAUBEN

Johann Rudolf Reding, fürstlich-st.gallischer Rat und Landvogt der Grafschaft Toggenburg, bekennt, dass er seinem Tochtermann, Leutnant Beat Jakob I. Zurlauben, in Zusammenhang mit dem Heiratsgut seiner Tochter Maria Barbara Reding 2900 Gl. Konstanzer Währung schuldig geblieben sei. Darin inbegriffen sei auch der Zins bis zum 27. September 1646. Diese Summe wolle er ihm, *"bis Mir an Meine Usstehende Kriegs Rest gelt erfolget"*, zu 5% verzinsen. *"derwillen aber unndt damit Er uff allen Unverhofften fahl versicheret darumb seye, verschrybe ich Jhme Zue meinem Wahren unndt Specivicierten UnderPfundt, unndt seze In mein Guet Glatburg, Wie ich Es Jez alles Zusammen besize Unndt was ich daran verschryben, versezen unndt verpfenden soll, Kan unndt Mag, als an Welches bezahlung obgedacht seiner frauwen haubtgueth an gulten oder schulden ist angerechnet Worden. Dessendtwegen unndt Jm fahl ich solches Verkauffen solte oder Wurde, Er bey deme darus erlösten Kauffschilling wo müglich umb Zins unndt haubtgueth, so Jhm danzuemahl usstehn Unndt gebühren wirdt, ussgericht Vermacht unndt bezahlt Werden solle; ohne einredt Meiner Oder der Meinigen Unndt sonst Meinighkliches, alles Jnn urkhundt diss so ich Jhm mit meinem sigell verwahrt Unndt geben hab Jnn liechtenstäg den 10 tag herbstmonat obbemelten taussendt sechshundert vierzig unndt sechsten Jahr."*

Wenn nach Ablauf von 2 Jahren noch keine Zahlung erfolgt sei, könne er *"seine underpfandt nach Landtsbruch unndt recht forderen Unndt einziehen"*.

"hieran ist mir, [Beat Jakob I. Zurlauben], vohn Ihr fürstl. Gn. [Pius Reher] versprochen worden 1500 fl. ohne Zins."

Kopie. Dorsulanotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
 AH 30, 237-238 - Blatt 238^r leer